

# ZUGANGSHÜRDEN IN DER FRÜHEN BILDUNG – WAS HEMMT, WAS HILFT?

Fachtag Kita-Einstieg, Hamburg am 04.10.2022



Prof. Dr. Nina Högbe  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

© Hällmayer / Krefeld

# ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

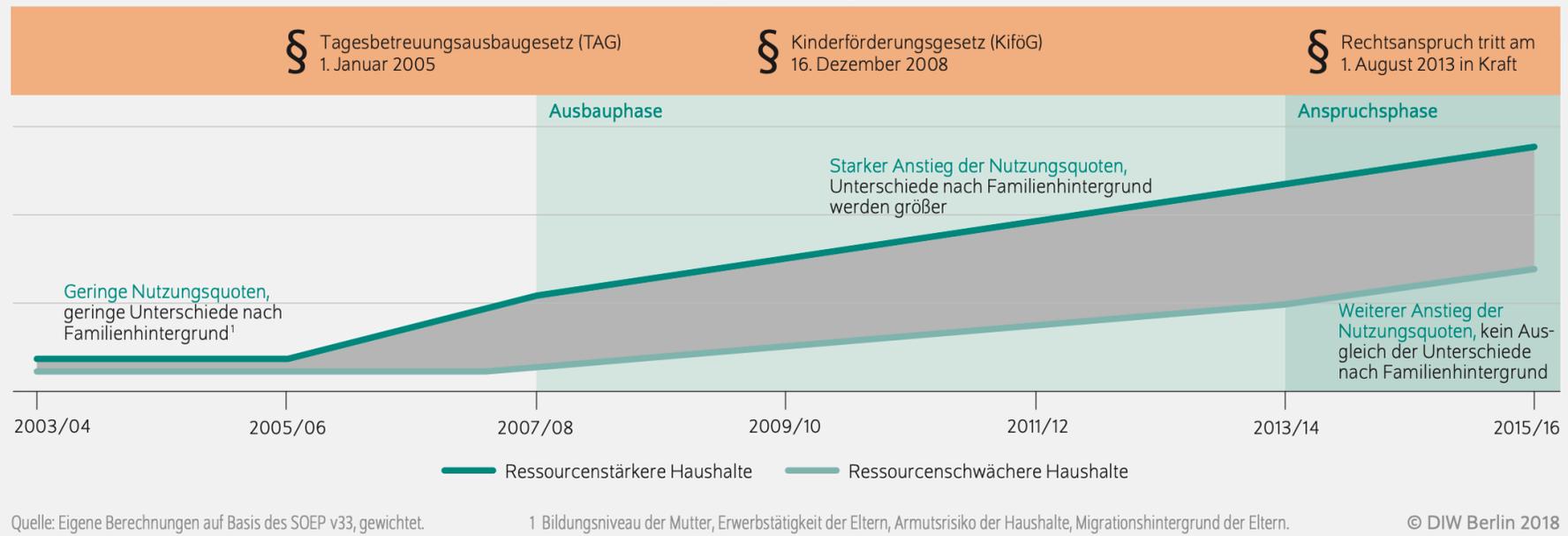
- **Rechtsanspruch** für alle Kinder ab dem ersten vollendeten Lebensjahr seit 2013
- Kontinuierlicher **Ausbau an Kitas (+ 9.400) und Plätzen (+ 800.000)** seit 2006

*„Die Nachfrage übersteigt hierzulande nach wie vor das Angebot an früher Bildung, Betreuung und Erziehung. Dies kann zur Folge haben, dass die Zugangschancen zu Früher Bildung nicht gleich verteilt sind.“* (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 105)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

## Seit dem Ausbau der Betreuungsplätze im U3-Bereich hängt der Kita-Besuch deutlich stärker vom Familienhintergrund ab

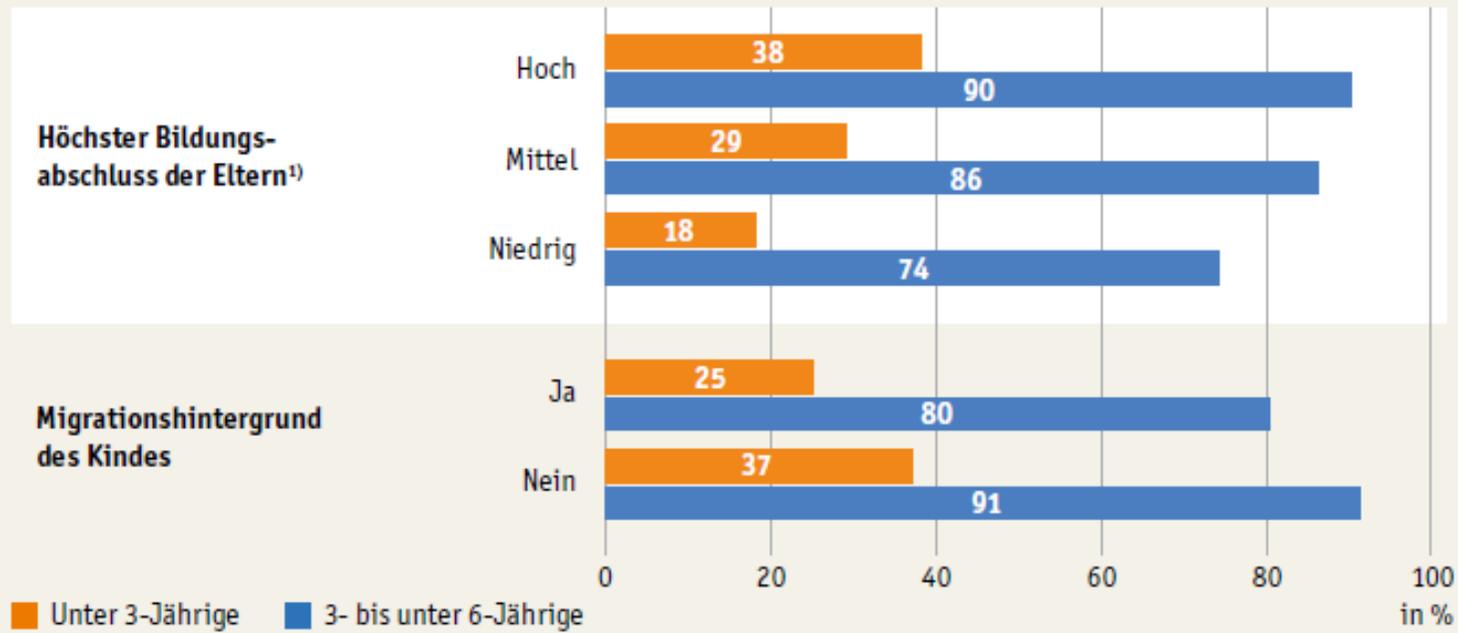
Illustration: Anteil der Kinder unter drei Jahren (U3), die eine Kindertagesbetreuung nutzen



(Quelle: Jessen et al. 2018, S. 825)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

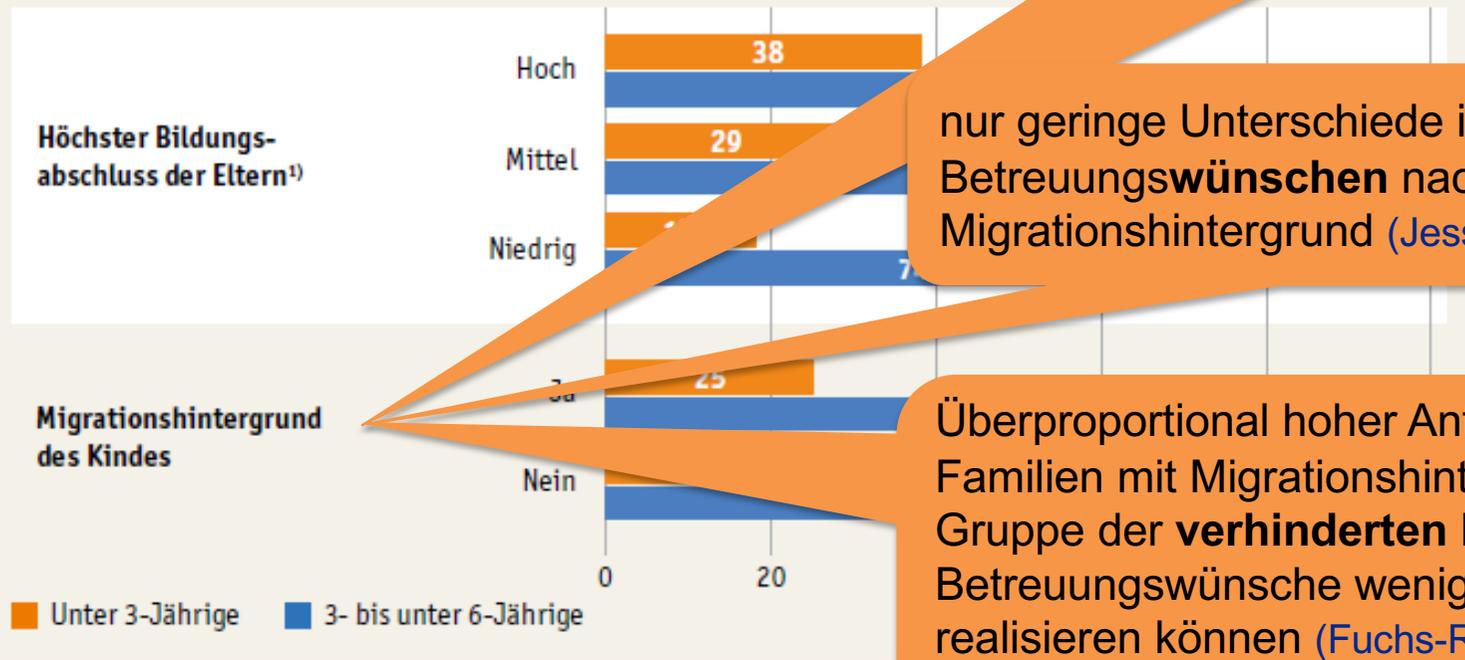
Abb. C3-3: Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an altersentsprechender Bevölkerung nach Altersgruppen, Bildungsabschluss der Eltern sowie Migrationshintergrund des Kindes 2020 (in %) \*, \*\*



(Quelle: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 105)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

Abb. C3-3: Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an alters- nach Altersgruppen, Bildungsabschluss der Eltern und Migrationshintergrund des Kindes 2020 (in %) \*, \*\*



Andere **Familien- und Rollenbilder** in den Herkunftsländern führen möglicherweise zu einem etwas späteren Bedarf bei Zugewanderten (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 102)

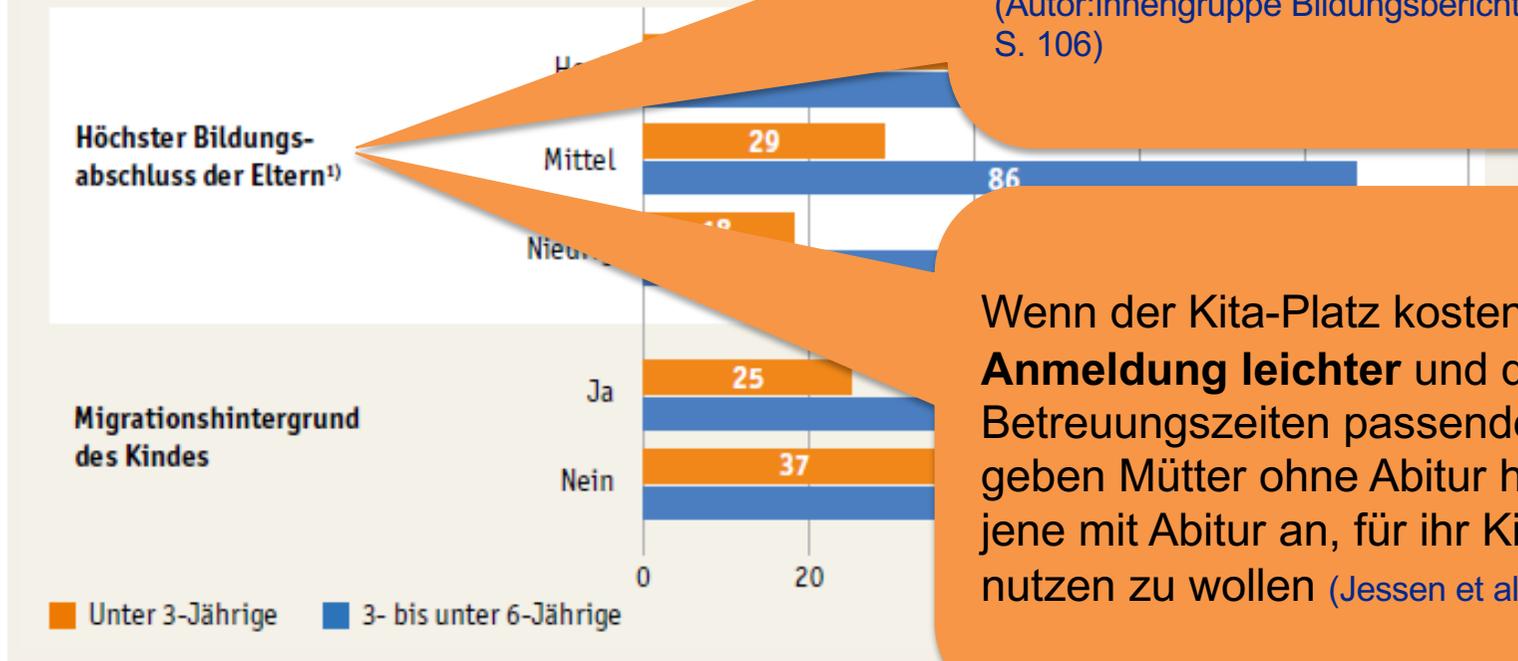
nur geringe Unterschiede in den Betreuungswünschen nach Migrationshintergrund (Jessen et al. 2020)

Überproportional hoher Anteil von Familien mit Migrationshintergrund in der Gruppe der **verhinderten Nutzer**, ihre Betreuungswünsche weniger gut realisieren können (Fuchs-Rechlin et al. 2014)

(Quelle: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 105)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

Abb. C3-3: Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an Altersgruppen, nach Altersgruppen, Bildungsabschluss der Eltern und Migrationshintergrund des Kindes 2020 (in %) \*, \*\*



Der Bildungsstand der Eltern scheint mitentscheidend dafür zu sein, ob Kinder eine Kita oder die Kindertagespflege besuchen  
 (= **niedrigschwelliges Angebot**)

(Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 106)

Wenn der Kita-Platz kostenlos, die **Anmeldung leichter** und die Betreuungszeiten passender wären, geben Mütter ohne Abitur häufiger als jene mit Abitur an, für ihr Kind die Kita nutzen zu wollen (Jessen et al., 2020)

(Quelle: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022, S. 105)

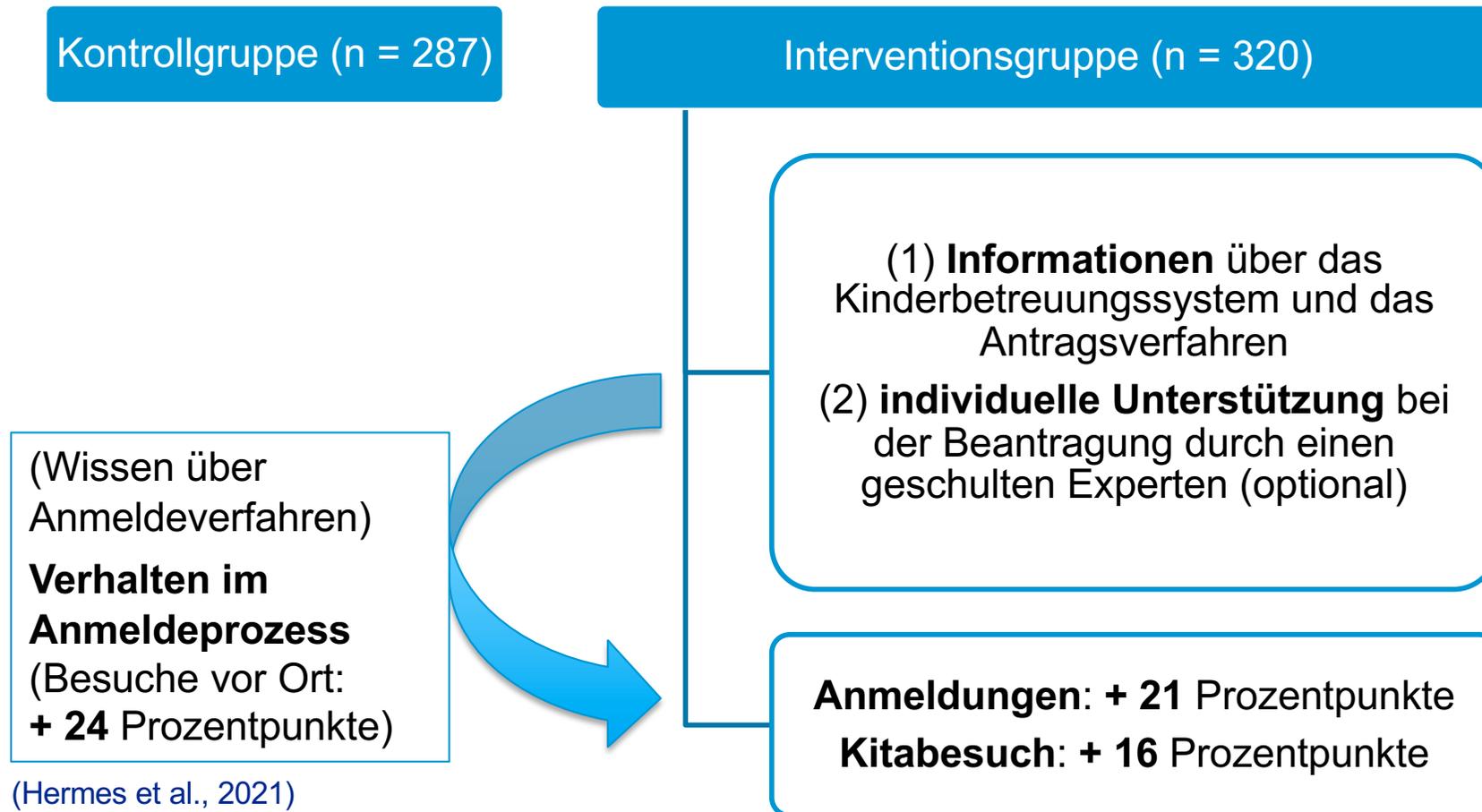
# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

„Die Politik ist gefragt, damit nicht nur bestimmte, sondern alle Gruppen vom Kita-Ausbau (...) profitieren. Manchmal scheitert es vermutlich schon daran, dass Familien gar nichts von ihrem Rechtsanspruch wissen. **Gezielte Informationen** und **niedrigschwellige Angebote** könnten helfen.“  
— C. Katharina Spieß, Studienautorin — (Jessen et al. 2018, S. 825)

*„Erste experimentelle Studien konnten bereits nachweisen, dass Informationsangebote und Unterstützungsmaßnahmen die Wahrscheinlichkeit deutlich erhöhen, dass bildungsfernere Familien einen Kita-Platz nutzen und sozioökonomische Unterschiede in der Kita-Nutzung verringern können (Hermes et al., 2021).“* (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022 S. 106)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

- 2 Großstädte in Rheinland-Pfalz, gut 600 Familien



# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

„Die Politik ist gefragt, damit nicht nur bestimmte, sondern alle Gruppen vom Kita-Ausbau (...) profitieren. Manchmal scheitert es vermutlich schon daran, dass Familien gar nichts von ihrem Rechtsanspruch wissen. **Gezielte Informationen** und **niedrigschwellige Angebote** könnten helfen.“  
— C. Katharina Spieß, Studienautorin — (Jessen et al. 2018, S. 825)

„Während die unterschiedlichen Nutzungsmuster lange Zeit vornehmlich als **Ergebnis elterlicher Entscheidungsprozesse** gerahmt wurden (...), rücken zunehmend auch **institutionelle Rahmenbedingungen und Steuerungsprozesse** als Erklärungsmöglichkeiten in den Blick“  
(Menzel & Scholz 2022, S. 12)

# UNGLEICHER ZUGANG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG

„hard-to-reach“ families oder „hard-to-reach“ services? (Evangelou et al. 2011)

- Sind die Familien "schwer erreichbar" oder die Angebote für sie unzugänglich?
- Peers Early Education Partnership (PEEP): **'Room to Play' drop-in**
- Stand in der Eingangshalle/Ladeneinheit in einem belebten Einkaufszentrum in einem benachteiligten Gebiet

**(1) Ort, Raum und Zeit** ('stepping into someone's living room')

**(2) Beziehungen und Kommunikation** (auch unter den Nutzern)

**(3) Curriculum** (Aktivitäten, die zu Hause nicht möglich sind, Experimente, Flexibilität)

**(4) Elterninformation und Wegweiser** ('one-stop-shop')

**(5) Personal, Berufsausbildung und zwischenmenschliche Fähigkeiten** (Stabilität)

# STEUERUNG DES ZUGANGS AUF LOKALER EBENE

## **Equal-Access-Studie (DJI/ICEC)** (Menzel & Scholz 2022)

- 2017 – 2020
- 6 Fallstudien (je zwei Kommunen in Deutschland, Kanada und Schweden)
- 62 Experteninterviews mit Kommunalvertretern/öffentlichen Trägern, privat-gemeinnützigen und privat-gewerblichen Trägervertretern, Kindertagespflege

→ „Komplexe Gemengelage und schwieriger Balanceakt“:

- (Un)gleiche Zugänge zum FBBE-System entstehen aufgrund komplexer Zusammenhänge und können unterschiedliche Ursachen haben.

# DIMENSIONEN VON ZUGANG

Verfügbarkeit	Bezahlbarkeit	Bedarfsgerechtigkeit	Zugänglichkeit
ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges <b>Angebot</b> , insbesondere auch in benachteiligten Wohnvierteln und ländlichen Regionen = Anzahl von Betreuungsplätzen, lokale Verteilung und Wohnortnähe			
Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"><li>• unterentwickelte Sozialraumorientierung in der Bedarfsplanung</li><li>• Segregationseffekte: vor allem ressourcenschwächere und nicht deutschsprachige Familien erhalten keinen Platz</li><li>• Mobilität spielt eine Rolle</li></ul>			
Mangel an aktuellen kleinräumigen, stadtteilspezifischen Daten zu Betreuungsbedarfen			

(Menzel & Scholz 2022)

11

# DIMENSIONEN VON ZUGANG

Verfügbarkeit

Bezahlbarkeit

Bedarfsgerechtigkeit

Zugänglichkeit

Inwieweit bestehen öffentliche **Finanzierungsstrukturen** und welche **Kosten** fallen für Eltern an? (auch: versteckte Kosten und symbolische Preise)

Ergebnisse:

- Erhebliche Zugangsbarriere: aktive Beantragung einer wirtschaftliche Unterstützung bzw. Gebührenerstattung erfordert Informationen, Bürokratiebewältigung und Offenlegung der Finanzsituation
- Bezahlbarkeit auch eine Frage des Wohnorts: versteckte Kosten bei privaten Trägern

(Menzel & Scholz 2022)

12

# DIMENSIONEN VON ZUGANG

Verfügbarkeit	Bezahlbarkeit	Bedarfsgerechtigkeit	Zugänglichkeit
Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse (z. B. mehrsprachige pädagogische Fachkräfte, Betreuungszeiten) insbesondere von Familien in benachteiligten Lebenslagen in der Organisation und Struktur vom lokalen Angebot			
Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"><li>• Angebotsvielfalt wird in den einzelnen Stadtteilen nicht systematisch verfolgt</li><li>• Die fehlende Passung der aktuell verfügbaren Angebote betrifft Familien nicht gleichermaßen.</li></ul>			
Es fehlt an sozialraumbasierten Ansätzen zur Bedarfsermittlung und -planung.			

(Menzel & Scholz 2022)

13

# DIMENSIONEN VON ZUGANG

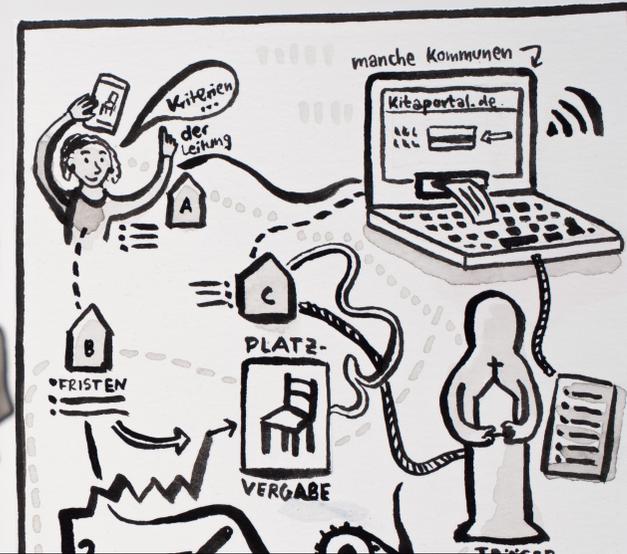
Verfügbarkeit	Bezahlbarkeit	Bedarfsgerechtigkeit	Zugänglichkeit
<p>strukturellen Gegebenheiten, die den Eintritt ins System determinieren und von unterschiedlichen Akteuren geschaffen oder auch beeinflusst werden (Kommune, Träger, Einrichtungen) = Diversitäts-(Dis-)Kompatibilität resp. Sensibilität der lokalen <b>Informationspolitik</b> und -wege sowie des <b>Aufnahmeverfahrens</b></p>			
<p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsverantwortung wird nicht umfassend wahrgenommen: <i>„Im deutlichen Kontrast dazu steht das Handeln der Verwaltung in den deutschen Kommunen, die sich aufgrund des Platzmangels (...) in ihren Informationsaufgaben zurückhalten.“</i></li><li>• Die Priorisierung von Gruppen entlang spezifischer Konzepte und Trägerideologien kann zur Benachteiligung einzelner Gruppen führen.</li></ul>			

(Menzel & Scholz 2022)

14

# PLATZVERGABE

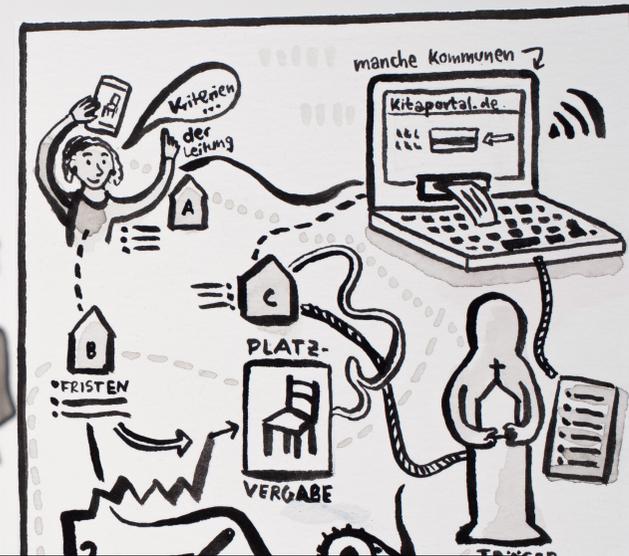
- Platzvergabeprozesse (und Platzknappheit) als primäre Ursachen für ungleiche Zugänge (Dohmen et al. 2021; Menzel & Scholz 2022;)
- voraussetzungsvoll auf Seiten der Eltern (Hermes et al. 2021; Mierendorff & Nebe 2022)



*„Während manche Eltern dem Rechtsanspruch ihres Kindes besonderes Gewicht verleihen, indem sie ihr Kind oder ihre Familie dem angenommenen Profil der Kita gemäß besonders passend darstellen oder die Möglichkeit des Einklagens des Rechtsanspruches nutzen oder in Aussicht stellen. Für andere Eltern stellt bereits eine fristgemäße Anmeldung ihres Kindes eine echte Hürde dar.“ (Mierendorff & Nebe 2022, S. 11)*

# PLATZVERGABE

- Platzvergabeprozesse (und Platzknappheit) als primäre Ursachen für ungleiche Zugänge (Dohmen et al. 2021; Menzel & Scholz 2022;)
- voraussetzungsvoll auf Seiten der Eltern (Hermes et al. 2021; Mierendorff & Nebe 2022)



*„Um erfolgreich zu sein, müssen sich die Eltern frühzeitig bewerben, möglicherweise mehrere Bewerbungen verschicken und müssen die verschiedenen Fristen, Zulassungsentscheidungen und Wartelisten im Auge behalten. Der Prozess erfordert auch das Ausfüllen komplexer Formulare, das Einreichen verschiedener rechtlicher Dokumente und das Verkraften von Rückschlägen und Ablehnungen.“ (Hermes et al. 2021)*

# PLATZVERGABE

Position der Akteure auf den unterschiedlichen Ebenen (Hogrebe et al., im Druck)

- **Träger der öffentlichen Jugendhilfe:** Außerhalb des eigenen Handlungsspielraums
- **Einrichtungsträger:** im eigenen Verantwortungsbereich, jedoch weitgehend Delegation
- **Einrichtungsleitungen:** zeitaufwendige und anspruchsvolle Aufgabe ohne verbindliche Verfahren



„das kann natürlich (.) auch ein (..) Hindernis sein für Familien die, die Eltern, die vielleicht nicht lesen können oder kein Deutsch sprechen. Ja (lacht), dass fällt mir jetzt erst auf, dass es dann natürlich schwierig ist, sich da um einen Kitaplatz zu kümmern“ (Interview 3, Absatz 49) (Hogrebe et al., in Vorb.)

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 1:

- Kitaleitungen sind Entscheidungsträger:innen für Platzvergabe
- Zugangshürden: Umfang der Gutscheine und „Arbeitsintensität“ mit Blick auf die Kinder und ihre Eltern

*„Aber ich habe schon Leitungen gehabt, die gesagt haben, ich möchte das Kind erstmal kennenlernen, bevor ich eine Zusage machen kann. Wir nehmen das Kind nur auf, wenn es unauffällig ist.“*

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 2:

- Die Kita-Kulturlotsinnen erleben die Kitas und Träger unterschiedlich zugänglich.

*„Da brauche ich eigentlich gar nicht mehr nachfragen. Ja, die sortieren halt sehr aus. Sie nehmen halt nur 8 Stunden Kinder. Ich will jetzt keine Vorurteile haben, aber die suchen sich ihre Eltern aus, die Kinder, die dann vielleicht aus besseren Familien kommen.“*

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 3:

- Der Zugang für Kinder mit Fluchterfahrung hängt von der Kultur (positive Einstellung gegenüber Diversität) und Struktur (homogene Bevölkerungsstruktur) der Stadtteile ab.

*In Stadtteil A habe ich jetzt wieder zwei Kinder vermittelt und die kamen aus Afghanistan und hatten nur diese 5 Stunden und konnten kein Deutsch und (...) also wirklich, ja, schwieriger Fall eigentlich [...] Und Stadtteil A ist ja auch ein Stadtteil, der ist so bunt durchmischt, so Multi Kulti. Von Akademikern bis auch (...) Sozialfälle, sag ich mal, so. Und auch viele mit Migrationshintergrund, die einfach aus älteren Generationen noch dort leben.“*

(Behjat 2022)

20

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 3:

- Der Zugang für Kinder mit Fluchterfahrung hängt von der Kultur (positive Einstellung gegenüber Diversität) und Struktur (homogene Bevölkerungsstruktur) der Stadtteile ab.

*„Ja, ich glaube der Sozialraum hat schon sehr viel damit zu tun. z.B. in Stadtteil F sind sehr viel Einfamilienhäuser, sehr viele Menschen mit bisschen mehr Geld. Ja, also aus einer besseren Schicht und bringen mehr Stunden mit. Und dadurch kommen sie natürlich eher rein.“*

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 4:

- Es bedarf niedrigschwelliger Angebote und Beratung, die den Zugang zur Kita unterstützen, sowie **weitergehender Sozialberatung**
- Die Befragten nehmen den Mehrbedarf an Beratung für die Eltern wahr und helfen auch dort aus, wo das Programm eigentlich an seine Grenzen stößt.

*„Ich habe den Fokus nicht mehr so darauf, die Kinder in die Kitas zu vermitteln, als eben halt mit den Familien zu arbeiten, wenn sie mit weiteren Themen kommen. Und auch wenn die Kinder in die Kitas vermittelt sind, dann gibt es – so wie bei Corona gab es viel Post-mit Coronaregeln, Maßnahmen und (...) Themen halt.“*

(Behjat 2022)

22

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 4:

- Es bedarf niedrigschwelliger Angebote und Beratung, die den Zugang zur Kita unterstützen, sowie **weitergehender Sozialberatung**
- Die Befragten nehmen den Mehrbedarf an Beratung für die Eltern wahr und helfen auch dort aus, wo das Programm eigentlich an seine Grenzen stößt.

*„Ja, wir kriegen auch sehr sehr viele Anfragen, die sogar über die Kita hinausgehen. Manchmal sind es Schulanfragen und ja, manchmal sind es Integrationsplätze, manchmal auch irgendwas vom Jobcenter, weil sie noch irgendwelche Gelder noch bekommen müssen.“*

(Behjat 2022)

23

# PLATZVERGABE IM KONTEXT VON „KITA-EINSTIEG“

- Fragestellung: Welche Praktiken zur Platzvergabe kommen unter Berücksichtigung von Kindern mit Fluchterfahrung und des Sozialraums in Hamburger Kitas vor?
- Vorgehen: qualitative Experteninterviews mit vier Kita-Kulturlots\*innen

## Ergebnisse 4:

- Es bedarf niedrigschwelliger Angebote und Beratung, die den Zugang zur Kita unterstützen, sowie **weitergehender Sozialberatung**
- Die Befragten nehmen den Mehrbedarf an Beratung für die Eltern wahr und helfen auch dort aus, wo das Programm eigentlich an seine Grenzen stößt.
- Wunsch nach einer stärkeren Ausrichtung am Konzept der **Kita-Sozialarbeit** als eine sinnvolle Erweiterung des Programms

# FAZIT



- (1) Zugang zur Kindertagesbetreuung als voraussetzungsvolles und komplexes Unterfangen
- (2) Ursachen eines ungleichen Zugangs sind vielfältig, wenngleich **Platzvergabeprozessen** eine zentrale Bedeutung zukommt.
- (3) Maßnahmen zur Herstellung eines gleichen (gleicheren) Zugangs können wirkungsvoll sein, bedürfen aber nicht unerheblicher **Ressourcen** und das **Commitment sämtlicher Akteure**.
- (4) Die Steuerung erfolgt auf lokaler Ebene. Der **kleinräumige Sozialraum** spielt eine zentrale Rolle und muss im entsprechenden Planungsgeschehen stärker berücksichtigt werden.

© Hallmayer / Krefeld

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



# QUELLEN

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022). *Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Online: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/bildung-in-deutschland-2022>

Behjat, A. (2022). *Welche Wirkung hat der Sozialraum aus der Perspektive der Kita- Kulturlots:innen, wenn es um die Aufnahme von geflüchteten Kindern in Hamburger Kindertagesstätten geht?* Unveröffentlichte Bachelorarbeit an der HAW Hamburg.

Dohmen, D., Karrmann, E. & Bayreuther, T. (2021). *Entwicklung frühkindlicher Bildungsbedarfe in Berlin: Von der Anmeldung zur Zusage – ein Blick ins Nadelöhr*. Berlin: Research Institute on Lifelong Learning.

Evangelou, M., Coxon, K., Sylva, K., Smith, S. & Chan, L.S. (2011). Seeking to Engage ‘Hard-to-Reach’ Families: Towards a Transferable Model of Intervention, *Children and Society* doi: 10.1111/j.1099-0860.2011.00387.x

Fuchs-Rechlin, K., Kaufhold, G., Thuilot, M. & Webs, T. (2014, 1. September). *Der U3-Ausbau im Endspurt: Analysen zu kommunalen Betreuungsbedarfen und Betreuungswünschen von Eltern*. Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Hermes, H., Lergetporer, P., Peter, F., & Wiederhold, S. (2021). *Behavioral Barriers and the Socioeconomic Gap in Child Care Enrollment*. CESifo Working Paper No. 9282.  
Department Soziale Arbeit

Prof. Dr. Nina Hogrebe

# QUELLEN

Hogrebe, N., Mierendorff, J., Nebe, G. & Schulder, S. (im Druck). Kita-Träger – (k)eine segregationsrelevanten Einflussgröße? In B. Kalicki, K. Blatter, S. Michl & R. Schelle (Hrsg.), *Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung. Akteure – Organisationen – Systeme*. Weinheim: Beltz Juventa.

Hogrebe, N., Bergmann, V. & Timmermann, M. (in Vorb.). Diversität inklusive? Ein explorativer Einblick in Perspektiven auf und Umgangsstrategien mit Inklusion und Diversität von Kita-Leitungen. *Standpunkt : Sozial*.

Jessen, J., Spieß, C. K., Waights, S. & Judy, A. (2020, 1. April). Gründe für unterschiedliche Kita-Nutzung von Kindern unter drei Jahren sind vielfältig: DIW Wochenbericht. [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.745643.de/publikationen/wochenberichte/2020\\_14\\_1/gruende\\_fuer\\_unterschiedliche\\_kita-nutzung\\_von\\_kindern\\_unter\\_drei\\_jahren\\_sind\\_vielfaeltig.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.745643.de/publikationen/wochenberichte/2020_14_1/gruende_fuer_unterschiedliche_kita-nutzung_von_kindern_unter_drei_jahren_sind_vielfaeltig.html)

Menzel, B. & Scholz, A. (2022). *Frühkindliche Bildung und soziale Ungleichheit. Die lokale Steuerung von Zugang im internationalen Vergleich*. Beltz Juventa.

Mierendorff, J. & Nebe, G. (2022). Kitaplatzvergabe ist segregationsrelevant – Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in der Verantwortung. *Jugendhilfereport*, H. 2, S. 10–12.